

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische Adressen: Tagesblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verantwortlicher Redakteur: Dr. M.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 282.

Freitag, 4. Dezember 1908, abends.

61. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Vorzahlung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Nachgabebetages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Notationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Edwin Piasnik in Riesa.

Im Restaurant zur „Binde“ in Weiba — als Versteigerungsort — kommen Montag, den 7. Dezember 1908, vorm. 10 Uhr 90 Hochstühle gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung. Riesa, 30. November 1908. Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Stadtbibliothek,

4060 Bände, jeden Montag, ausschließlich schulfreier Tage, abends von 7— $\frac{1}{2}$ Uhr geöffnet.

Freibank Riesa.

Morgen Sonnabend, den 5. Dezember bis. Jhrs., von vorm. $\frac{1}{2}$ 9 Uhr ab gelangt auf der Freibank im städtischen Schlachthof zum Verkauf: Rindfleisch, roh, 40 Pfg., Rindfleisch, gekocht, 30 Pfg., Schweinefleisch, roh, 30 Pfg. pro $\frac{1}{2}$ kg. Riesa, den 4. Dezember 1908. Die Direktion des städt. Schlachthofes.

Freibank Grödel.

Sonnabend, den 5. Dezember, von nachmittags 1 Uhr an, kommt das Fleisch eines schönen fetten Rindes zum Preise von 40 Pfg. pro $\frac{1}{2}$ kg zum Verkauf. Der Gemeindevorstand.

Deutliches und Sächsisches.

Riesa, 4. Dezember 1908.

— Von allen Operetten-Aufführungen, mit denen das Rieser theaterfreundliche Publikum erfreut, darf man wohl die gefrührte Aufführung der Operette „Flotte Weiber“ als die gelungenste bezeichnen. „Flotte Weiber“ ist schon an und für sich eine der besten Operetten, dazu kam die recht gelungene Wiedergabe durch die scheidrichschen Künstler, die von der hiesigen Pionierkapelle ausgeführte Musik mit ihren lieblichen Weisen und die anerkannt wertvolle prächtige Garderobe. Wenn es möglich gewesen wäre, auch an der szenischen Ausstattung noch etwas mehr, als gegeben, zu tun, würde das den Gesamteindruck noch verstärkt haben. Aber darüber sah man schließlich weg, oder man wurde hinweggetrieben, durch das vorzügliche Spiel der Mitwirkenden, die samt und sonders recht Gutes leisteten. Besonders einigen Herren waren ihre Rollen wie auf den Leib geschrieben. Die Aufführung entfaltete oft Stürme der Heiterkeit und lauter Beifall erscholl nicht nur an den Altisclüssen, sondern vielfach bei offener Szene. Das Publikum amüsierte sich prächtig und dürfte vollbefriedigt den Saal verlassen haben. Der Besuch war trotz des um die Zeit des Theaterbeginnes einsehenden Regens auf allen Plätzen recht gut.

— Wie leichtsinnig oft bei der Beaufichtigung von Kindern auch seitens Erwachsener gehandelt wird, hat, einer uns aus Beseitrenen zugegangene Mitteilung zufolge, gestern, abend in der 6. Stunde ein Fall auf der Hauptstraße gezeigt. Einige Frauen besaßen sich die Ausstellung in den Schaufenstern der Geschw. Philipp; währenddessen lief ein kleines Kind, das einer der Frauen gehörte, in die Pferde eines Lastfuhrwerkes und kam direkt unter die Pferde zu liegen. Es wäre sicher überfahren worden, hätte der Kutscher nicht sofort gehalten. Wenn nicht Augenzeugen zugegen gewesen wären, hätte man schließlich noch dem Kutscher die Schuld an einem etwaigen Unfall zugeschoben.

— Im Zeichen der Wochbiersekte wird der nächste Sonntag und der darauffolgende Montag stehen, wie ein Blick in den Inseratenteil der geführten und der heutigen Nummer unseres Blattes lehrt. Ueberall, wo der beliebte braune Trank vergast wird, ist für angenehme Unterhaltung gesorgt, teils werden Grammophone die Unterhaltung besorgen, andererseits Klavier und Geige und schließlich werden auch Sänger und Sängerinnen die Zeit angenehm vertreiben helfen. Letzteres ist in „Stadt Leipzig“ der Fall, wo das echt Original-Natur-Alpen-Tobler, Sänger- und Tänzer-Ensemble aus Graz (Steiermark-Oesterreich) „D' Grazer Spahen“ auftreten wird. Steirische Musikvorträge, Lieder, Potpourris, Duette und Quartette, ersten und zweiten Ranges, Solosänge und Steirische Hochgebirgs-Gauern-Nationaltänze werden von dieser Künstlerfamilie geboten, sobald sich ein Besuch von „Stadt Leipzig“ in diesen Tagen als recht lohnend erweisen dürfte.

— Nicht nur für den Briefverkehr, sondern auch für den Paketverkehr zwischen Deutschland und Amerika sind Erleichterungen getroffen worden. Es werden nämlich, wie der „Konfektionär“ mitteilt, auch Pakete von nicht mehr als fünf Kilogramm Gewicht von einem Land zum anderen mit der Post befördert werden.

— Von den mit so großem Erfolg herausgegebenen Fürstlichen Postkarten, von wiewand Ihrer Majestät der Königin-Witwe Carola im vorigen Jahre veranlaßt, ist fobden die Schlüsselserie, Ausgabe 9, erschienen und enthält Reproduktionen nach Zeichnungen Seiner Hoheit des Fürsten Wilhelm von Hohenzollern, der Prinzessin Feodora von Schleswig-Holstein, der Fürstin-Witwe Louise zu Waldeck und Pyrmont und der Fürstin Dagmar zu Waldeck und Pyrmont. Der Ertrag ist bekanntlich zum Besten der Fürsorge für Lungenkranke bestimmt und wäre zu wünschen, daß diesem wohlthätigen Zweck noch recht reiche Mittel zugeführt würden. Die fürstlichen Postkarten, im Verlage von Kömmler & Jonas, Dresden, erschienen, sind in allen Handlungen zu haben.

— Die Reichspostverwaltung richtet auch in diesem Jahr an das Publikum das Ersuchen, mit den Weihnachtssendungen bald zu beginnen, damit die Paketmassen sich nicht in den letzten Tagen vor dem Feste zu sehr zusammendrängen, wodurch die Pünktlichkeit in der Beförderung leidet. Die Versendung mehrerer Pakete mittels einer Postpaketadresse ist für die Zeit vom 10. bis 25. Dezember weder im inneren deutschen Verkehr noch im Verkehr mit dem Ausland (ausgenommen Argentinien) gestattet.

— Der geschäftsführende Vorstand des Sächsischen Lehrervereins erörterte in seiner vor einigen Tagen in Dresden abgehaltenen Vorstandssitzung die Agitation, die im ganzen Lande gegen die Zwiauer Wesen hinsichtlich der Reform des Religionsunterrichts betrieben wird. Dieser Agitation soll wirksam entgegengetreten werden und um weitere nicht genügend vorbereitete Abstimmungen innerhalb der Kirchenvorstände usw. zu verhüten, hat der Vorstand des Sächsischen Lehrervereins ein auflärendes Flugblatt in 8000 Exemplaren zur Versendung gebracht. Das Stenogramm der Verhandlungen über den Religionsunterricht ist als Proschüre in einer Auflage von 16 000 Exemplaren an alle Kirchenvorstandsmitglieder, an alle Vorsitzenden der Schulvorstände, sowie an die Regierung und die Mitglieder der Ständekammer gesandt worden. Der Dresdner Resolution haben sich bis jetzt ca. 50 Bezirksvereine angeschlossen, dahingegen haben sich verschiedene Kirchenvorstände, und zwar zum Teil einstimmig, der von den Epikoren begehrten Erklärung nicht angeschlossen. Durch die Bezirksvereine soll ferner den Tagesblättern eine Abwehr zum Abdruck zugestellt werden. Außerdem sollen die Bezirksvereine alles sammeln, was in Sachen des Religionsunterrichts gedruckt und geschrieben worden ist und das gesammelte Material dem geschäftsführenden Ausschuss des Sächsischen Lehrervereins einfinden, der es sichten wird, um die entsprechenden Schlüsse daraus zu ziehen. Schließlich sollen die verschiedenen Kommissionen mit dem Auftrage versehen werden, auf Grund der Beschlüsse des Zwiauer Lehrertages einen Lehrplan herzustellen, der in positiver Arbeit zeigen soll, wie sich der Religionsunterricht nimmere gestalten würde. — Die freundschaftlichen Beziehungen, in denen der Sächsische Lehrerverein zum Berliner Lehrerverein steht, haben den Vorstand veranlaßt, sich bei der Weihe des Berliner Lehrervereinshauses durch zwei seiner Mitglieder vertreten zu lassen. Der Vorstand des Sächsischen Lehrervereins hat nun in seiner letzten Sitzung beschlossen, dem neuen Hause nachträglich noch die

Wüste des auch dem Berliner Lehrerverein nahestehenden Pädagogen Dittes als Geschenk zu überweisen.

Meissen. Auf Schloß Gauernitz an der Elbe verstarb an einem Herzschlage im Alter von 68 Jahren die Frau Prinzessin Helene von Schönburg-Waldenburg geb. Gräfin zu Stolberg-Wernigerode. Die Verstorbene war die Gemahlin des Prinzen Ernst von Schönburg-Waldenburg und mit diesem seit dem Jahre 1863 vermählt.

Dresden. Im Konkurs der Nationaldruckerei G. m. b. H. hier (Dresdner Zeitung), welche am 29. April 1907 in Konkurs geriet, gelangte gestern eine Abschlagsdividende von 10 Prozent zur Verteilung, viel mehr steht für die Gläubiger überhaupt nicht in Aussicht. Besonders empfindlich getroffen werden hierbei die Mitarbeiter, deren Honorarforderungen ebenfalls nur als gewöhnliche Forderungen anerkannt worden sind. — Den 32-jährigen Gärtner Fischer in Wachwitz hatte der am 7. November an der Tollmüt verendete Hund eines Billenbesizers, der sich bei ihm in Pflege befand, gebissen. Da Fischer dem geringen Pflz keine Beachtung schenkte und auch keinen Arzt befragte, stellten sich schließlich bei ihm die ersten Zeichen der Tollmüt ein. Der Redauernswerte wurde in die Heil- und Pflzanstalt gebracht, wo er in Tobmüt verfiel und kurze Zeit darauf starb. Die vorgenommene Untersuchung des Gehirns hat tatsächlich Tollmüt bei dem Toten ergeben. Behördlicher Anordnung zufolge haben sich nun 16 Personen, die mit Fischer in nähere Verührung gekommen sind, in das Pasteurische Institut nach Berlin begeben. Ueber Dresden und die Nachbarrorte ist die Hundeseuche verhängt worden.

Dresden, 3. Dezember. Die Vereinigung der Konfektionshändler Dresdens und Umgegend hat beim Rat zu Dresden darüber Beschwerde geführt, daß Mitglieder der Bäcker-Zwangs-Innung an Sonntagen bez. Festtagen während der Zeit, wo die Läden der Schokoladen- und Zuderwarenhändler geschlossen sein müssen, des öfteren außer Brot und weißer Bäderware auch Schokoladen- und Zuderwaren über die Straße verkaufen. Der Rat hat der Bäcker-Innung nun mitgeteilt, daß ein derartiger Verkauf unzulässig ist und daß die Aufsichtsbeamten angewiesen seien, den Verkauf von Schokoladen- und Zuderwaren zur unerlaubten Zeit zu überwachen. — Die wegen Betrug und unbefugter Titelführung zu 4 Jahren Gefängnis und 6 Wochen Haft verurteilte Irma Thangl geb. Freiler alias Gräfin Sturdja hat gegen das Urteil der 6. Strafkammer des Dresdner Landgerichts Revision angemeldet, so daß der Prozeß nochmals das Reichsgericht beschäftigen wird. Die Revision stützt sich auf Beschränkung der Verteidigung.

Schönfeld bei Dresden. Dem in hiesiger Pflz allgemein beliebten Tierarzt Volke ist ein schweres Motorradunfall zugefallen. Auf der Nachtpraxis ist er einen halben Meter von der Straße abgekommen und in einen 8 Meter tiefen Bruch abgestürzt. In schwerem bewußungslosen Zustande wurde er am Morgen von Arbeitern gefunden. Mittels Unfallwagens brachte man ihn in eine Dresdner Privatklinik.

Dauen. Im hiesigen ständigen Weltspiegel-Kinematographen entstand vorgestern nachmittags bei der Ausprobierung von Filmen aus unbekannter Ursache Feuer. Der ganz vorsährungsraum stand sofort in hellen Flammen. Mittels Minimapparat gelang es, den Brand zu unterdrücken. Der im Kinematograph angestellte Vorfährer erlitt bedeutende Brandverletzungen im Gesicht.

Alle Arten Drucksachen

für Geschäfte, Vereine und Privatbedarf, modern und prompt, zu bekannt* soliden billigen Preisen liefert die Buchdruckerei von

Langer & Winterlich

Goethestrasse 59

::: Verlag des „Rieser Tageblatt“ :::